

Ökumenischer Sonntag, 16. Januar 2022

im Gedenken an die Einweihung der Ökum. Kirche am 20. Januar 1974



Gustav Ragettli eröffnet den Gottesdienst zum 48. Geburtstag der Ersten ökumenischen Kirche der Schweiz mit der Mitteilung, dass der mit Spannung erwartete Gast Regierungsrätin Tanja Soland vom Kanton Baselstadt krankheitsbedingt seine Teilnahme absagen musste und wünscht ihr baldige Besserung.

Wir sind aufgefordert, den Schmerz über den durch einen Brand in der St. Niklauskirche in Hofstetten zerstörten Innenraum, der Bestuhlung, dem Fenster und besonders der kostbaren Orgel mitzutragen.

Pfarrer Michael Brunner begrüsst die zahlreich erschienenen

Gottesdienstbesucherinnen und

freut sich, den pandemiebedingt verkleinerten Chor zu begrüßen.

Freut euch des Herrn, ihr Christen all, Psalm 33 von Heinrich Schütz

stimmt der Kirchenchor an. Zu Zwölf mit Masken und viel Herzblut singen wir leicht und beschwingt wie von Jasmine Weber mit uns eingeübt „zu Lob und Ruhm des Herren“, begleitet von Sharon Prushansky an der Orgel.

Im Morgengebet bittet Pfarrer Hulin: Stärke alle, die sich um Gerechtigkeit mühen und hilf uns, für den Frieden in der Welt einzustehen.

All Morgen ist ganz frisch und neu singt der Chor 2 Strophen in einem 4 stimmigen Satz. Die Gemeinde stimmt ein in die Melodie mit „O Gott, du schöner Morgenstern, gib uns was wir von dir begehren.“

Gustav Ragettli liest das Evangelium aus Johannes 2,1-11 Die Hochzeit zu Kanaan.

Die heutige Predigt dazu hält Pfarrer Michael Brunner.

Als Einziges nimmt das Johannesevangelium Bezug auf das Alte Testament.

So begrüsst Nathanael, einer der ersten Jünger, Jesus als Sohn Gottes und König von Israel.

Jesus erwidert: Glaubst du? Grösseres wirst du sehen. Wahrlich, ich sage euch, Ihr werdet den Himmel offen und die Engel Gottes auf und niedersteigen sehen auf den Sohn des Menschen.

Das alles ist eine Anlehnung an Jakobs Himmelsleiter aus dem Alten Testament.

Wasser ist eine Lebensnotwendigkeit in jenen Zeiten. Johannes taufte mit Wasser.

Jesus ist gekommen und tauft mit dem heiligen Geist, der schon über den Wassern

schwebte am Anfang der Zeiten. Jesus lässt starken Wein ausschenken aus 6

Wasserkrügen an der Hochzeit zu Kanaan als der Wein ausging. Der starke Wein ist ein Zeichen für überfließende Lebenskraft, die Jesus befähigt, Kranke zu heilen und Blinde sehen zu lassen.

Auf die Fürbitten, vorgetragen von Gustav Ragettli, Magdalena Welten Erb, Günter Hulin

und Michael Brunner mit gesungenem Kyrie Eleison folgt das Unser Vater, die Kollektenansage und die Mitteilungen.

Noch einmal kann unser kleiner Chor ein Lied anstimmen, einen 4 stimmigen Choral: **Wie schön leuchtet der Morgenstern**, von Johann Sebastian Bach. Wahrhaftig brillierende Sopranstimmen erklingen mit bravourösen Männerstimmen, die das von Bach komponierte Auf- und Niedergehen des Morgensterns intonieren. Danke an Jasmine für ihr Vertrauen in den Chor.





Im Verlauf des Gottesdienstes hörten wir diesen Choral durch Sharon Pruhnansky meisterlich gespielt mit perlenden Orgelklängen. Draussen scheint die Sonne und der Apéro ruft! Nach dem Segen, erteilt von den Pfarrern Michael Brunner und Günter Hulin sowie dem Ausgangsspiel der Organistin freut sich alles auf einen Austausch und vor allem endlich die Masken ausziehen zu dürfen. Feines Brot mit Glühwein und Kirschstängeli, liebevoll vorbereitet von der Sigristin Kathrin Keller geben der schönen Geburtstagsfeier einen befeuernden Ausklang.

Susann Arpagaus